

gehört und befaht ihnen die Städte zu vertreiben... der Thronfolger müsste sich in's Ausland begeben... Die Kaiserkrone abzulegen; und Wismar... Friedrich Wilhelm rief endlich die preussischen Abgeordneten von Frankfurt zurück...

sprach: wenn die deutschen Fürsten und Völker aus... die Kaiserkrone abzulegen; und Wismar... die Kaiserkrone abzulegen; und Wismar... die Kaiserkrone abzulegen; und Wismar...

Deutschland gegenüber Frankreich, Russland und... die Kaiserkrone abzulegen; und Wismar... die Kaiserkrone abzulegen; und Wismar...

(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden am 3. Oktober 1866.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, hohst., mittl., unterst. Lists prices for various crops like Dinkel, Haber, Roggen, etc.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

Table with 3 columns: bester, mittler, geringer. Lists prices for Dinkel, Haber, Roggen.

Schorndorf den 2. Oktober 1866. Kernen per Centner 7 fl. 45 kr.

Frankfurter Cours

vom 5. Oktober 1866.

Pistolen 9 fl. 41-43 kr. Preuss. Friedrichsd. 9 fl. 57-58 kr. Holl. 10 fl. St. 9 fl. 46-47 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 81.

Samstag den 13. Oktober

1866.

Amliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend den Verkauf von Militärpferden.

Höherer Befehl zu Folge wird hiemit zur Kenntniss der Bezirksangehörigen gebracht, dass der Verkauf von Train- und Artillerie-Zugpferden am 15., 16. und 17. Oktober in Ludwigsburg und am 18. Oktober in Gmünd vorgenommen werden wird.

Den 11. Oktober 1866. R. Oberamt. Jais.

Scheidholz-Verkauf.

Freitag den 19. I. M. im Staatswald Schulzenhau: 13 1/2 Klafter buchene, 29 1/2 Klafter tannene Scheiter und Prügel.

Brennholz-Verkauf.

Aus den Staatswaldungen Bruch, Moosbach, Spielwald, Weidenhoferwald, Rothholz, Unterhengsberg werden am 13. d. M. versteigert: 1/2 Klafter buchene Scheiter, 1/2 dto. Prügel, 1 1/2 birken Scheiter, 16 1/2 Nadelholz-Scheiter, 14 1/2 ditto Prügel.

Steckbrief.

Rosine Maier von Rogigen wird hiemit wegen Kleiderdiebstahls Steckbrieflich verfolgt. Den 5. Oktober 1866. R. Oberamtsgericht. G.-Akt. Steeb.

800. — 1000 Gulden doppelt versicherte Pfandscheine sucht gegen baar unzulassen die Oberamtsparcasse. Widmann.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen...

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden...

Table with 7 columns: Ausschreibende Stelle, Datum der amtl. Bekanntmachung, Ort, wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt zur Liquidation, Tag des Ausschuss-Beschlusses, Bemerkungen. Includes details for R. Oberamts-Gericht Schorndorf.

Haubersbronn.
 Oberamtsgerichtlichem Befehle gemäß
 hat der Gemeinderath mit Wilhelm Wie-
 ler, ledig von hier, ungesäumt eine Ver-
 handlung zu pflegen, weshalb derselbe
 aufgefördert wird, sich hier zu stellen.
 Den 10. Oktober 1866.
 Schultheissenamt.

Haubersbronn.
 Am nächsten Dienstag,
 Morgens 8 Uhr
 wird die Herstellung eines
 neuen Dohls beim Rathhaus
 (Anschlag ungefähr 100 fl.) im Abstreich
 vergeben.
 Den 10. Oktober 1866.
 Schultheissenamt.

Manolzweiler.
Schafwaiden-Verpachtung.
 Die Winterschaf-
 waiden, welche mit
 150 bis 200 Stück
 besahren werden
 darf, wird Sams-
 tag den 20. Mit-
 tags 12 Uhr in Manolzweiler im Hirsch
 verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige
 mit Vermögenszeugnissen versehen einge-
 laden werden.
 Den 10. Oktober 1866.
 Gemeinderath.
 Vorstand Küteroff.

Privat-Anzeigen.
 Schorndorf.
Dankfagung.
 Für die vielen Beweise auf-
 richtiger Liebe und Theilnahme
 an der langen Krankheit der
 Margarethe Schuster,
 Tuchmachers Wittwe,
 sowie für die zahlreiche Begleitung zu
 ihrer letzten Ruhestätte sagt den herz-
 lichsten Dank
 Friederike Schäfer.

Morgen Sonntag früh
Schieß-Übung; 6 — 7
 Uhr Stand, 7 — 8 Uhr Feld.
 Der Schützenmeister.

Turn-Verein.
 Samstag den 13. Okt.
 Abends 8 Uhr
 Versammlung in der
 Krone.
 Der Vorstand.

Schorndorf.
 Der billige Verkauf von **Reiderstoffen & Shawls** im **Gasthaus**
 zum **Hirsch** dauert noch **2 Tage** nicht länger und **insbesond.** noch **domänig:**
Seidenstoffe, Tibets, Lufre, Orleans, Schalle, Mohair,
Doppellüste, Poildeschvre, Napolitan, Lama, Flanell,
Shawls und Halstücher und verschiedene andere Artikel.
 Um nun so viel als möglich zu räumen, werde noch zu jedem annehm-
 baren Preise abgeben.

Schorndorf.
Korsett-Weber-Gesuch.
 25 Korsettweber finden noch Beschäftigung in dem Kor-
 setten-Geschäft der Herrn **D. Rosenthal & Cie.**
Georg Hüttelmaier,
 Fabrikmeister.

Schorndorf.
Herde-Empfehlung.
 Indem ich meine bereits schon bekannte eiserne Kochherde wieder-
 holt in empfehlende Erinnerung bringe, zeige ich hiedurch an, daß ich
 neben dieser auch Kesselherde mit und ohne Bügelhaken für Wirthe
 und Metzger, so wie einfache für kleinere Familien fertige.
 Unter Garantie für Brauchbarkeit sichere ich die billigsten Preise zu.
G. Wahl, Schlossermeister.

Schorndorf.
Löflund's
konzentriertes Nahrungsmittel
 für Kinder, Schwächlinge und Genesende dargestellt aus
Liebig's Kinderpulver.
 Ein Ersatz für Muttermilch, Arrowrot, Mehlbrei u. Dieses neue Nah-
 rungsmittel empfiehlt sich durch Wohlgeschmack, einfachste Gebrauchsweise und
 außerordentliche Erfolge.
 Niederlage bei **Carl Veil.**

Gegenstände für die **Kunstoff-Färberei** von
Albert Schumann in Gßlingen
 werden fortwährend in Empfang genommen durch
Christ. Fried. Kraiss Wittve.

Die
Schlesische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
 in **Preslau**
 mit einem Gewährleistungs-Capital von **3 Millionen Thalern**, Preuss.
 Courant, hat mir eine Agentur für Schorndorf und Umgegend übertragen, und
 empfehle ich mich zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr gegen
 feste, möglichst billig gestellte Prämien. — Die Gesellschaft vergütet Schäden, die
 durch Feuer oder Blitzschlag, Ketten und Löschten entstehen und gewährt bei mehr-
 jährigen Versicherungen wesentliche Vortheile.
 Prospekte und Antrags-Formulare können jederzeit gratis bei mir entgegen
 genommen werden, und bin ich bei der Versicherungsannahme gerne bereit, jede
 wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.
 Schorndorf den 1. Oktober 1866.
Wilhelm Wöhle, Raminsegermeister.

G. Junginger, Metzger,
 hat einige Eimer guten neuen
 Most zu verkaufen.
Sichtwatte und Zahnwehwatte
 sind in beiden hiesigen Apotheken zu
 haben.

Thomashardt.
 Bei dem Schulfond liegen
 gegen zweifache Versicherung
 140 fl. zum Ausleihen parat.
 Schulfondsvorwaller Schloß.

Schorndorf.
Haus-Verkauf.
 Ich beabsichtige mein auf dem obern
 Marktplatz neben der ehema-
 ligen Stadtschreiberei stehendes
 Haus mit eingerichteter Ger-
 berei und einem Gärtchen hin-
 ter demselben aus freier Hand zu ver-
 kaufen.
 Lauer, Rothgerber.

Schorndorf.
Trauben Zucker
 von **Remy & Wahl,**
 sowie **Weinsteinsäure, Weinstein**
 und
reiner Weingeist
 sind in beiden hiesigen Apotheken billigt
 zu haben.

Trauben Zucker,
 Fabrikat **Remy & Wahl,** sowie
crystallisirte Weinsteinsäure empfiehlt
 billigt
Carl Veil.
 NB. Gebrauchsanweisungen zu Trau-
 benzucker, um aus den ausgepreßten
 Treßern noch einen guten, billigen
 und haltbaren Most oder eigentlich Wein
 zu erzielen, sind zu haben bei
Carl Veil.

Ein im Zimmer heizbares Koch-
 öfeln sammt etwas Rohr und Stein
 hat zu verkaufen
 Stationskommandant
 Dessinger.

250 fl. hat im Auftrag aus-
 zuleihen
 Hospitalpfleger
 Laur.

Gefunden
 wurde in hiesiger Stadt ein wollener
 Schawl, welcher der rechtmäßige Eigen-
 thümer gegen Entrichtung der Einrück-
 ungsgebühr abholen kann bei
 Amtsdieners **Holl.**

Ich habe ein halb-
 trächtiges Mutterschwein
 von der schönsten halb-
 englischen Rasse zu ver-
 kaufen.
B. Hartmann.

Schorndorf.
Wein zu verkaufen.
 Der Unterzeich-
 nete hat eine größ-
 sere Partie Rems-
 thaler- und Neckar-
 Wein von den Jahr-
 gängen 1857, 1859, 1862, 1863 und
 1865 zu verkaufen. Die Weine sind
 durchaus rein gehalten.
 Kaufsliebhaber sind eingeladen.
 Christian Fuß, Küfermeister.

Schorndorf.
 Einen schwarzen Ueberzieher hat aus
 Auftrag zu verkaufen
 Schneider Krapf.
 Das Nachhmdgras von 6 Viertel
 und den 4. Schnitt Klee von 2 1/2 B.
 hat zu verkaufen
 Friederike Gabler.

R. Schneider hat auf dem Stein-
 wasen 1 1/2 Viertel 5 Ruthen Wiesen
 ernstlich feil, und kann täglich ein Kauf
 mit ihr abgeschlossen werden.
 3 Viertel Nachhmdgras hat zu ver-
 kaufen
 Tuchmacher Baumann.

Eingefendet.
Haubersbronn. Der Einsender
 wird aufgefordert, die ihm etwa bekannten
 Unzuträglichkeiten, welche sich je aus dem,
 übrigens gefeglichen, Nebeneinanderstehen
 zweier Schwiegerväter im hiesigen Ge-
 meinderath ergeben haben mögen, öffent-
 lich bekannt zu machen. Andersfalls ver-
 möchte man dem von dem Einsender,
angeblich von Vielen, ausgesprochenen
 Wunsche lediglich keinen Werth beizumef-
 sen, müßte vielmehr auf ein unlautes
 Motiv schließen.

Buhlbronn.
Wein-Offert.
 Ich habe 4 Eimer 1863er
 Wein zu verkaufen
 Claß.

Gßlingen.
 Ein ordentlicher Mensch findet eine
 Lehrstelle als Feilenhauer bei
G. Kenner,
 Feilenhauer und Schleifmühlbesitzer.

Eberhardt Hott-
mann's Wittve vom
 Geradsfetter Hof hat
 ein seit acht Wochen
 trächtiges **Mutter-**
schwein zu verkaufen.

Ein freundliches Logis mit 3 Zimmern
 hat zu vermieten
W. Maier, Zeugschmied.

2 Viertel 14 alte Ruthen Acker in der
 obern Straße 2. Gewand verkauft
 Karl Schempp, Schuhm.

Steinenberg.
 Nächsten Mittwoch ist in hiesiger Zie-
 gelhütte **Kalk** und **rothe Waare** zu
 haben.

Nächsten Sonntag haben
Bach- & Cag
 Obermüller, Antele. Chr. Menner.
 Sonntag.
E. Junginger & Sonne.

Verschiedenes.
Vom Bodensee, Anfangs Oktbr. Das
 Wallfahrten nach Maria Einsiedeln in der
 Schweiz geht diesen Monat besonders stark.
 Schaaren von 70 bis 80 Personen aus allen
 Gegenden Württembergs sieht man die Dampf-
 boote bestiegen, deren Bestimmungsort Ein-
 siedeln ist. Die Leute gehören größtentheils
 der ärmeren Klasse an und ihre ganze Erschei-
 nung zeigt schon, daß mit Denken sie sich nicht
 beschäftigen. Sowohl auf württb. als schwei-
 zerischen Eisenbahnen und Dampfbooten wer-
 den die Wallfahrer billig geführt. Viel Geld
 schleifen die Pilger aus dem Lande, ohne einen
 Nutzen dafür zu bekommen. (N. 3.)

Vom Allgäu, 9. Oktbr. Die Klauen-
 fende sucht unter unserm schönen Vieh ihre
 Opfer. Wie allgemein verstreut wird, hat
 dieser Tage ein großer Hofgutbesitzer mehrere
 Stück schnell an dieser gefährlichen Krankheit
 verloren. (N. 3.)

Berlin, 4. Okt. Die „Nordd. A. Ztg.“
 bespricht die bis jetzt allerdings noch nicht be-
 stätigte Nachricht von der Ernennung des Hr.
 v. Beust zum östreichischen Minister des Aus-
 wärtigen in einem begeisterten Weise sehr erbitter-
 ten Tone. Sie sagt u. A.: „Für uns Preus-
 sen würde die Ernennung des Hr. v. Beust
 ein weiterer Beweis sein, daß man in Wien
 nicht daran denkt, die neue Gestaltung Deutsch-
 lands ehrlich anzuerkennen und die soeben erst
 unterzeichnete Friedensakte redlich auszuführen.
 Die Zuverlässigkeit, mit der man in Wien
 Leute beherbergt, welche die Bekämpfung Preus-
 sens zu ihrem Lebensziel gemacht haben, ist
 ein Fingerzeig für die feindselige Stimmung
 Oesterreichs; die Berufung eines so erklärten
 Feindes unseres Staates zu dem wichtigsten
 politischen Posten der Monarchie würde aber
 jeden weitem Zweifel gründlich unmöglich
 machen.“ (Fr. 3.)

Paris, 5. Okt. Man liest in der Pa-
 ris: Man meldet von Konstantinopel die Ab-
 reife eines der hauptsächlichsten Mitgliebes der
 russischen Gesandtschaft nach Bulgarien. Gleich-
 zeitig haben mehrere russische Consularagenten

Befehl erhalten die Herzogin und Bosnien zu bereisen. Unter den gegenwärtigen Umständen haben diese Missionen eine gewisse Bedeutung. Sie treffen übrigens noch mit dem Besuch zusammen, welchen der russische Gesandte, General Ignatieff in den großen griechischen Klöstern des Olymp und Athos gemacht hat.

Paris, 4. Okt. In gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen will man mit Bestimmtheit wissen, die nächste That des Kaisers werde seyn: Berufung des Prinzen Napoleon zur Regierung. Die Bedeutung und Tragweite dieses Ereignisses springt in die Augen. Der Kaiser fühlt sich altern und er will noch bei Lebzeiten den Thron und die Dynastie befestigen, noch selbst die spätere Regentenschaft einrichten. Der Prinz Napoleon als Vice-Kaiser oder Mitkaiser wird auch Mitregent in der Regentenschaft der Kaiserin seyn. Die Nachricht hat eine fast überwältigende Sensation gemacht. Vorerst beweist sie, daß auf die Gesundheit des Kaisers kaum mehr gerechnet werden darf. Auf die Opposition bringt die Nachricht einen nicht weniger als ermutigenden Eindruck hervor. Das Ableben des Kaisers unter der Mitregierung seines Vaters wird keine Unterbrechung des Regime veranlassen, sondern der Imperialismus oder Caesarismus wird sich einer ungehörten, unangefochtenen Fortsetzung erfreuen. (?) [W.]

Triest, 10. Okt. Korfu, 8. Okt. Man glaubt an eine bevorstehende Christen-Erhebung in Epirus und Thessalien. [N. 3.]

Der Ursprung des deutschen Kriegs.

„Aus den Jugendblättern zur Förderung wahrer Bildung.“
(Fortsetzung.)
3.

Österreich nämlich hatte erkannt, daß es die Ungarn, welche (April 1849) den Kaiser und sein Haus geradezu abgesetzt hatten, nicht allein zu überwältigen vermöge, wie ihm das mit den Italienern gelungen war. Es warf sich dem mächtigen Rußland in die Arme, das seine Freude daran hatte, die Revolution, welche Polen mit Anfechtung drohte, in Ungarn niederzuwerfen. Im August war das geschehen und General Paskevitch konnte seinem Kaiser, dem russischen, berichten: Ungarn liegt zu Eurer Majestät Füßen. Ein furchtbares Strafgericht ergieng nun über das unruhige Land; von Verfassung war hinfort im ganzen östlichen Länderkomplex nicht mehr die Rede, mit allem Ernst wurde jede Spur der provincialen Selbstständigkeit und Unabhängigkeit verlitigt, und eine Erneuerung des Staats in strenger Centralisation und in der Begünstigung der Kirche gesucht. Dann suchte Franz Joseph den in Deutschland verlorenen Boden wieder zu gewinnen; und das sprüchwörtliche Glück seines Hauses begünstigte ihn. Bayern und Württemberg wandten sich ihm fast leidendhaftlich zu, auch Sachsen und Hannover fielen überaus rasch bei der ersten Gelegenheit von der preussischen Union ab; und am 26. April 1850 berief der österreichische Minister, Fürst Schwarzenberg den alten Bundestag wieder nach Frankfurt. Rußland erklärte, das

sei der einzig richtige Weg, und der gute Schwäger in Berlin thue am Besten, seine Bestrebungen für eine bessere Einigung Deutschlands aufzugeben und gleichfalls ins spätere Bundesverhältnis zurückzukehren.

Welch eine schwere Aufgabe für den gewissenhaften Friedrich Wilhelm! Wenn er nicht nachgab, hatte er es mit Österreich und Rußland zugleich aufzunehmen, und doch wußte er, daß er nur den wirklichen Bedürfnissen Deutschlands hatte Rechnung tragen wollen. Die Sachlage verwickelte sich noch weiter. In Kassel, wo der Kurfürst alles auf den alten Stand hatte zurückführen wollen, wurde die Volksstimmung so trotzig, daß der Kurfürst floh und den Bundestag zu Hilfe rief. Hessen aber gehörte noch zur Union, und eine ungesegnete Handlung war den besitzenden Ständen und Behörden nicht nachzuweisen. Mit Recht also protestirte Friedrich Wilhelm gegen ein Einschreiten des Bundes und zog zum Schutze Hessens ein Truppenkorps zusammen. Die Österreicher waren auch nicht müßig, ihre Heere sammelten sich in Böhmen; alles deutete auf Krieg. Da trat wieder Nikolaus ins Mittel. Er kam (Oktober 1850) nach Warschau und traf dort mit dem österreichischen Kaiser zusammen; der preussische König sandte seinen treuen Brandenburger dahin. Dem stellte sich Nikolaus aufs entschiedenste entgegen und trat so schounglos auf, daß der Graf entrüstet nach Berlin zurückkehrte, wo er krank anlangte. Die Bayern aber rüdten (1. November) in Hessen ein und drangen bis an die Landstraße vor, wo die preussischen Truppen standen. Einige Schiffe fielen von Plänkeln auf beiden Seiten; und bei Brommzell führte fast das einzige Opfer dieses Kriegs, der seither so berühmte „Schimmel von Brommzell“ (9. November). Er war das einzige Opfer, sofern jetzt der König, im Gewissen beengt, den Bürgerkrieg zu vermeiden sich entschloß und seinen Preußen Befehl zum Rückzug gab; doch nicht das einzige, denn eben die Unterzeichnung dieses Befehls brach dem kranken Grafen Brandenburger das Herz. Immerhin konnte der König dem gewaltig drohenden Östreich nicht von Herzen trauen; schon traf dessen berühmter Feldmarschall Radetzky aus Italien ein, um den Oberbefehl in Böhmen zu übernehmen, daher Friedrich Wilhelm in Eile sein ganzes Heer mobil machte. Beide deutsche Vormächte standen sich so gespannt gegenüber wie nur immer im Frühjahr 1866. Der Unterschied auf preussischer Seite liegt nur darin, daß damals fast das ganze Volk den Krieg wollte, der König allein ihm auszuweichen bemüht war, während es diesmal schien, als jögere das Volk und nur der König und sein Minister verlange nach dem Kriege.

Man unterhandelte in Olmütz. Der übermüthige Schwarzenberg war Österreichs, Mantuffels Preußens Minister. Der letztere gab nach. Erst am 21. November hatte der König seinem Landtage die Sachlage vorgestellt und gesagt: „Wir suchen nicht den Krieg, wir wollen Niemandes Rechte schmälern, Niemand unsere Vorschläge aufzwingen; aber wir fordern eine Einrückung unseres Gesamtvaterlandes, die unserer gegenwärtigen Stellung in Deutschland und Europa angemessen ist, und der Summe der Rechte entspricht,

welche Gott in unsere Hand gelegt hat. Wir haben ein gutes Recht, das wollen wir verteidigen, und so lange in kräftiger Rüstung unter den Waffen bleiben, bis wir der Geltung dieses Rechts gewiß sind. Das sind wir Preußen, das sind wir Deutschland schuldig.“ Sturmlicher Jubel war die Antwort auf diese Aeußerung; des Königs Bruder (der jetzige König) drängte zum Losschlagen. Allein acht Tage nachher vereinigten sich die beiden Minister in Olmütz zu einer Punctation, wodurch Preußen der Union, dem deutschen Parlamente, dem Schutze der kurhessischen Verfassung entsagte, kurz, auf allen Punkten nachgab. Der russische Kaiser hat am meisten dazu geholfen. Er war es auch, der nun endlich die fortwährend brennende Schleswig-Holstein-Frage zu lösen bemüht war. Preußen willigte ein, daß sofort österreichische Truppen nach Holstein zogen und das schleswig-holsteinische Heer, das bisher den Dänen widerstand hatte, entwaffneten; das Land wurde (Januar 1851) dem dänischen König fast bedingungslos übergeben und die Gefolge zu Gunsten eines gegen Deutschland feindseligen Prinzen geordnet (1852).

Alles, was Friedrich Wilhelm für die Einigung und Hebung Deutschlands unternommen hatte, war scheinbar gescheitert. Viele seiner Unterthanen fanden dadurch die preussische Ehre gekränkt, und die angesehenen Männer sprachen das in der Kammer so offen aus, daß der König dieselbe vertagen zu müssen glaubte, um Zeit zur Abkühlung zu geben. Diese Abkühlung kam denn auch — scheinbar überall, — zu Stande; unter dem Hobe des Auslands wurde endlich auch die deutsche Flotte, die im Jahr 1848 geschaffen worden war, in Bremerhafen verauktionirt (1852). (Fortf. folgt.)

Schorndorf den 9. Oktober 1866.

Getreidegattungen.	Zahl der verkaufte Centner.	Mittelwert pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	13	7	48
Wakeln	10	7	45
Berke	—	—	—

Weiler.
Bau-Merkord.
Am Montag den 15. d. M., Mittags 12 Uhr, wird die Herstellung zweier Gemeindebäcköfen in dem schon bestehenden Backhaus im Kosten-Vorschlag von 234 fl. 18 fr. und zwar:
Abbruch-, Grab- und
Maurer-Arbeit . . . 198 fl. 40.
Zimmerarbeit . . . 16 fl. 3.
Schlosserarbeit . . . 19 fl. 35.

auf dem Rathhause dahier verankordirt, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.
Den 11. Oktober 1866.
Gemeinderath.
Vorstand: Schnabel.
Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 82. Dienstag den 16. Oktober 1866.

Amthliche Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.
Schafwaid-Verpachtung.
Am Samstag den 20. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird im Stern in Unterberken ca. 30 Morgen abgehölte Waldfläche im Saubag und Lachenbau zur Bewaidung mit Schafen bis zum Frühjahr 1867 verpachtet werden.
Adelberg den 12. Oktober 1866.
K. Revieramt.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. (Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerktten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung dieses anzumelden und rechtsgenügend zu erwiesen.
Adelberg.

Joseph Bauer, ref. Gemeindepfleger-Gefrau, Real-Theilung.
Oberberken.
Michael Wieland in Unterberken Ev.- und Real-Theilung.
Schornbach.

David Beuttel, Weing. Gefrau, Ev.-Theilung.
Jakob Ables Wittwe Armuths-Urkunde.
Den 13. Oktober 1866.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Lörcher.

Schorndorf.
Aufforderung.
Dem 45jährigen Messger Johann Baltes Walsh von hier ist ein Straf-erkenntniß zu eröffnen, da nun sein Aufenthalts-Ort unbekannt ist, so wird er aufgefordert sich ungesäumt hier zu stellen,

bei Vermeidung strafrechtlicher Verfolgung. Es wird gebeten, ihm dieses auf Verlangen zu eröffnen und eine Anzeige davon hieher zu machen.
Den 15. Oktober 1866.
K. Oberamtsgericht.
G.-Akt. Steeb.

Adelberg.
Alten-Verkauf.
Die hiesige Gemeinde verkauft 150 B ältere Alten und 14 Jahrgänge Staats-Anzeiger (v. 1851 — 65 jedoch nicht mehr vollständig). Kaufsliebhaber werden ersucht ihre Angebote bis längstens 30. d. M. Vormittags mit der Bezeichnung „Papierverkauf betreffend“ schriftlich und verschlossen bei unterzeichneter Stelle einzureichen, worauf dieselben eröffnet werden und der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird.
Den 15. Oktober 1866.
Schultheißenamt.
Diétrich.

Manolzweiler.
Schafwaid-Verpachtung.
Die Winterschafwaid, welche mit 150 bis 200 Stück befahren werden darf, wird Samstag den 20. Mittags 12 Uhr in Manolzweiler im Hirsch verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen eingeladen werden.
Den 10. Oktober 1866.
Gemeinderath.
Vorstand Kutteroff.

Die Armenkastenpflege bringt einen Hausantheil bei der untern Kelter Montag den 29. Oktober, Nachmittags 2

Uhr auf dem Rathhause zum öffentlichen Auffreiß. Liebhaber können Näheres erfahren bei
Kastenspfeger Krauß.

Winterbach.
Im Auftrage des Kameralamts Schorndorf verkauft der Unterzeichnete einen noch ganz guten Dvasofen sammt Rohr, auch eine eiserne Kunstherd-Platte, welches im Pfarrhause zu Winterbach eingesehen werden kann und kommt Montag den 22. Okt. Mittags 12 Uhr im Pfarrhause in Auffreiß.
Den 14. Oktober 1866.
Acciser Fischer.

Privat-Anzeigen.
D.-G. Straub.

Mittwoch den 17. Oktbr. auf dem Engelberg.
Morgen Mittwoch Abends 4 Uhr Schießübung auf Stand und Feld.
Der Schützenmeister.

Trauben kauft
Viktor Renz.

Polizeidiener Honold nimmt wieder Bestellungen auf bessisches Obst entgegen.

Schuster Leberz hat 1 eichene Krautstunde mit 3 eisernen Reifen und noch in gutem Zustand zu verkaufen.